

blickpunkt stadt

MÖNCHENGLADBACH



Nr. 47 · Sept. 2016 · Verlagssonderveröffentlichung



Liebe Mönchengladbacherinnen, liebe Mönchengladbacher,

bereits zum 16. Mal in Folge nimmt Mönchengladbach vom 4. bis 6. Oktober an Europas größter Fachmesse für Immobilien und Investoren teil. Die Expo Real in München ist nicht nur ein Gradmesser der wirtschaftlichen Entwicklung in Mönchengladbach, sondern vor allem auch eine großartige Gelegenheit, in kurzer Zeit konzentrierte Gespräche mit Projektentwicklern und Investoren zu führen und ihnen zu zeigen, welche Chancen die Vitustadt bietet.

Wir fahren selbstbewusst und glänzend vorbereitet in die bayerische Landeshauptstadt, weil Mönchengladbach seine Hausaufgaben gemacht hat und auf eine lange Liste erfolgreicher Projekte wie den Nordpark, laufender Planungen wie der City-Ost und Investitionschancen für die Zukunft wie das Maria-Hilf-Areal verweisen kann.

Erfolg ist immer Teamarbeit: Deshalb präsentieren sich Stadt, WFMG und EWMG nicht alleine, sondern mit den Nachbarkommunen Krefeld, Neuss, Viersen, Wesel und Kleve und vor allem auch im Schulterschluss mit leistungsfähigen heimischen Unternehmen, Projektentwicklern, Immobilienexperten und Architekturbüros. Unterstützt wird der Messeauftritt auch von der Stadtparkasse Mönchengladbach.

Vom Masterplan zur wachsenden Stadt – mit diesem Motto werden wir auf der Messe deutlich machen, dass wir nicht nur mit bunten Plänen kommen, sondern spannende und erfolgversprechende Projekte im Gepäck haben, die wir zügig umsetzen möchten.

Und dies nicht nur im Bereich der Gewerbe- und Büroimmobilien. Auch das Thema Wohnen in MG wird eine große Rolle spielen. Denn wenn wir Menschen und Unternehmen in unsere Stadt locken oder am Standort halten möchten, müssen wir ihnen und ihren Beschäftigten auch Platz zum Leben bieten. Auf den folgenden vier Seiten erhalten Sie einen Überblick darüber, wie Mönchengladbach sich für die Expo-Real in München aufgestellt hat. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr
Hans Wilhelm Reiners
Oberbürgermeister

Folgen Sie der
Stadt auf:



www.facebook.com/Monchengladbach
www.twitter.com/PressestelleMG

So wächst die Stadt!

Auf Europas größter Gewerbeimmobilienmesse EXPO REAL, die am Dienstag in München beginnt, präsentiert sich die Stadt mit einer neuen Strategie als Standort für Investitionen.



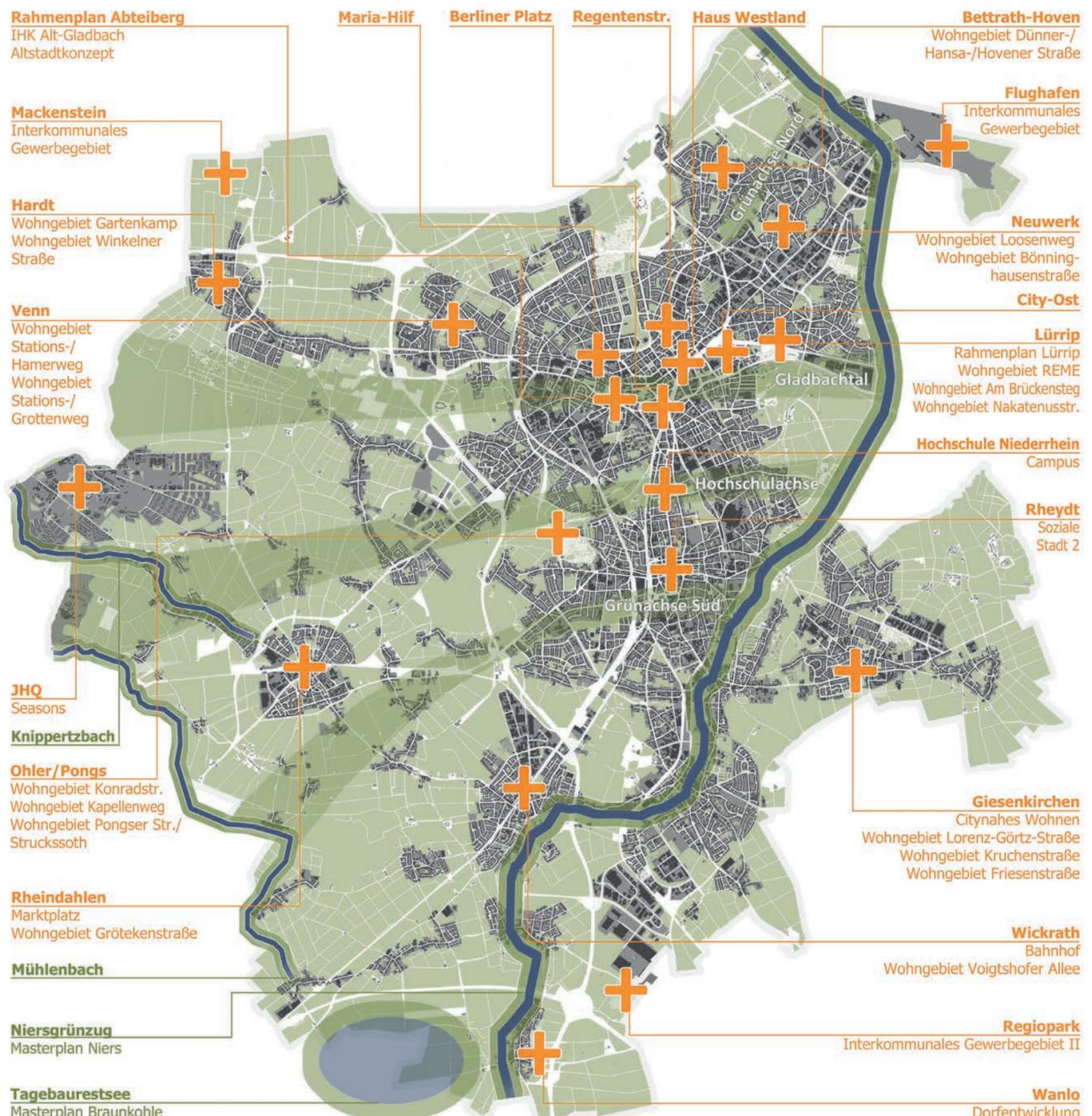
Der Masterplan war in den letzten Jahren das Schwerpunktthema in München. Das städtebauliche Entwicklungskonzept konnte bei Investoren und Projektentwicklern nachhaltig eine hohe Aufmerksamkeit erzielen und Eindruck hinterlassen. Jetzt folgt der nächste Schritt! Mit der Stadtentwicklungsstrategie „mg+ - Wachsende Stadt“ will der Konzern Stadt mit seinen städtischen Gesellschaften, darunter beispielsweise Wirtschaftsförderung sowie Entwicklungs- und Marketinggesellschaft, langfristig den Kampf um „Kapital und Köpfe“ gewinnen. „Denn darum geht es letztendlich! Der Zeitpunkt ist günstiger



denn je“, betont der Technische Beigeordnete Dr.-Ing. Gregor Bonin. Die niedrigen Zinsen, überhitzte Märkte in den Metropolen und die dynamische Entwicklung würden den Blick der Investoren auf die Vitustadt lenken. Die Aufbruchstimmung der letzten Jahre und eine Vielzahl fertiggestellter Projekte haben das Profil geschärft. „Die Jahre, wo wir hoffen mussten, dass jemand zu uns kommt, sind definitiv vorbei.

Die Investoren, auch internationale Branchengrößen, haben uns im Blick. Der Terminkalender in München ist proppenvoll“, versichert Wirtschaftsförderer Dr. Ulrich

Schückhaus. Entwicklungsschwerpunkte gibt es trotz vieler Fertigstellungen immer noch satt und genug (siehe Grafik unten). Die „wachsende Stadt“ fokussiert dabei nicht nur die Innenstadtbereiche, sondern die Gesamtstadt. Was vor ein paar Jahren noch undenkbar schien, soll mit dieser Langzeitstrategie Wirklichkeit werden: Mönchengladbach dauerhaft gegenüber Metropolen konkurrenzfähig zu machen. Das Ziel ist klar definiert: Der gegenwärtige Aufschwung soll stabilisiert und weiteres qualitatives Wachstum in den kommenden Jahren somit garantiert werden. Auf der EXPO wird das Konzept „Wachsende Stadt“ erstmals vorgestellt. Und es wird seine Wirkung nicht verfehlen!



FERTIGSTELLUNGEN

Shopping Center MINTO



Das Shopping Center MINTO hat sich längst als Frequenzbringer etabliert. Jetzt hat das Vorzeigeprojekt von Unibail Rodamco auch noch einen bedeutenden Preis abgeräumt: Das MINTO ist das mit weitem Abstand schönste Einkaufszentrum in Deutschland! Das geht aus dem Shoppingcenter Performance Report hervor, der jetzt veröffentlicht wurde. Die Preisverleihung wird auf der EXPO REAL stattfinden.

Vitus Center



Rund zwei Millionen Euro hat die EWMG in Umbau und Sanierung des mit drei behindertengerechten Aufzügen ausgestatteten Vitus Centers investiert. Die Stadt hat etwa 2.600 der insgesamt 3.000 m² großen Bürofläche von der EWMG angemietet, darunter allein 600 m² für den mit Glaswänden transparent geöffneten Bürgerservice im Erdgeschoss. Auch die Bezirksverwaltungsstelle Nord, Teile der Abteilung Meldeangelegenheiten und die Abteilungen Wahlen und das Standesamt sind vom Rathaus Rheydt in das Vitus-Center umgezogen.

Quartier B. Kühlen



An der Neuhofstraße entsteht auf dem ehemaligen Areal der Druckerei Kühlen das Quartier B. Kühlen mit 5000 m² Bürofläche. Mit Unterstützung der Fachfirma Schleiff Denkmalentwicklung wird hier die Firma Media Central mit ihren Mitarbeitern 3000 m² selbst beziehen, der Rest wird vermietet. In einem zweiten Bauabschnitt folgt eine Wohnbebauung mit 80 bis 100 Einheiten und eine Trattoria.

Studentenwohnheim



Mehr und besserer Wohnraum für Studenten der Hochschule Niederrhein: An der Friedrich-Ebert-Straße haben Otten Architekten ein Studentenwohnheim mit insgesamt 60 Einzelappartements mit je 22 m² Wohnfläche, fünf Appartements mit 24 m² und zwei Zweiraum-Wohnungen (43 m² und 58 m²) realisiert.



Die City Ost nach Entwürfen des Büros Machleidt/sinai.

Entwicklungsschwerpunkt City Ost

Vom Investitionsvolumen her ist es wohl das größte Projekt der nächsten Jahre: die City Ost. Die Entwicklung der etwa 40 Hektar großen Fläche in direkter Nachbarschaft zum Hauptbahnhof und Vitusbau hat ein riesiges Potenzial. Drei international tätige Planungsteams haben bereits städtebauliche Ideen für die City-Ost entwickelt. Die Ergebnisse wurden Ende des letzten Jahres einem Fachgremium vorgestellt. In allen drei Entwürfen sind unterschiedlich formulierte Quartiersbildungen, mal streng geometrisch und rasterhaft angeordnet, mal locker verteilt mit einer zentralen Erschließung als Promenade und einer Terrassierung zum Grünbereich dargestellt.

Während zwei Entwürfe als zentrales Element einen großflächigen Grünraum mit Anbindung an die umliegenden Grünzüge vorsehen, hält das Büro Machleidt/sinai einen etwa 30.000 m² großen Freiraum für einen See bereit, der im Entwurf als „Gladsee“ bezeichnet wird. Da das Element „Wasser“ im Gesamtkonzept „Wachsende Stadt“ eine große Rolle spielt, ist dieser Entwurf bei den Stadtplanern auf fruchtbaren Boden gefallen. „Mönchengladbach trägt das Element bereits in seinem Namen. Wasser spielt für die Stadt eine wichtige Rolle“, so der Technische Beigeordnete Dr. Gregor Bonin. „Und Wasser zieht die Menschen an.“

Nach dem Ankauf des Güterbahnhofsgebiets und des Möbelmarktes befindet sich der Kernbereich mittlerweile überwiegend in städtischer Hand, so dass die City Ost entwickelt werden kann. Ein Investorenauswahlverfahren wird vorbereitet. Dann können die Vorstellungen weiter konkretisiert werden.



Das CODIC-Projekt an der Regentenstraße.

Wohnen in Citylage

Nicht ohne Grund wird auf der EXPO REAL in München erstmals auch „Wohnen“ ein Schwerpunktthema sein. „Unternehmen werden nur dann Arbeitsplätze in Mönchengladbach schaffen und erhalten, wenn sie für die Beschäftigten hier auch die entsprechenden Wohnungen finden“, betont Oberbürgermeister Hans Wilhelm Reiners. Der fehlende bezahlbare Wohnraum in Metropolstädten wie Düsseldorf und Köln spielt Mönchengladbach in die Hände. Die Stadt wird zunehmend auch als Wohnstandort attraktiver. Das Investment vom Investor CODIC Development, der als Standpartner Mönchengladbachs auf der EXPO REAL mit dabei ist, ist ein gutes Beispiel. Auf einer 8.400 m² großen

Fläche der ehemaligen Hauptschule Regentenstraße ermöglicht CODIC nach Plänen des Kölner Architektenbüros MSM Meyer Schmitz-Morkramer Rhein 60 Wohneinheiten primär für Familien in bester zentraler Lage. Bis 2019 sollen auf dem ehemaligen Schulgelände vier locker angeordnete dreigeschossige Gebäude sowie eine Blockrandbebauung als Lückenschluss entlang der Gneisenausstraße entstehen. Modernes Wohnen ist aber auch an anderen Standorten geplant. Sowohl die derzeit im Bau befindlichen „Roermonder Höfe“ auf dem Gelände des ehemaligen Zentralbades sowie die geplanten Gebäude an der Steinmetzstraße werden attraktiven Wohnraum vorhalten.

Hochschulachse mit Textilakademie

Um das städtebauliche Zusammenwachsen der beiden Stadtzentren Gladbach und Rheydt zu erleichtern, ist die „Hochschulachse“ laut Masterplan ein Entwicklungsschwerpunkt. Auch in der „wachsenden Stadt“ bleibt die Hochschule ein wesentlicher Bestandteil der Planungen. Der Masterplan schlägt unter anderem die Erweiterung des vorhandenen Hochschulgeländes vor, um dem Campus ein einprägsames „Gesicht“ zu geben. Im letzten Jahr wurde das Blauhaus als erstes Referenzprojekt bereits fertiggestellt. Bald wird der Campus einen zweiten „Eyecatcher“ haben. Die Textil- und Bekleidungsindustrie in NRW errichtet an der Breite Straße/Ecke Rheydter Straße in enger Kooperation mit der Hochschule Niederrhein eine einzigartige Aus- und Weiterbildungsakademie für den textilen Nachwuchs. Das vom Düsseldorfer Architekturbüro slapa oberholz pszczulny geplante Akademiegebäude hat in der Endausbaustufe eine Bruttogeschossfläche von 9.000 m² inklusive Gästehaus und Tiefgarage. „In enger Kooperation mit der Hochschule Niederrhein wird ein Ausbildungszentrum geschaffen, das mit dem Herzstück einer privaten Berufsschule mit Angeboten zur Berufsvorbereitung, zu

Schulabschlüssen, zur Weiterbildung, zur überbetrieblichen Ausbildung und zum dualen Studium eine neue Qualität in der Ausbildung schafft“, erklärt Rolf A. Königs, CEO der AUNDE Group und Vorsitzender des Verbandes der Rheinischen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V. Der Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik an der Hochschule Niederrhein, ohnehin schon Europas größte Ausbildungsstätte für den textilen Ingenieur Nachwuchs, erfährt somit eine weitere Aufwertung. Die feierliche Eröffnung der Textilakademie ist für August 2018 vorgesehen.

Schulabschlüssen, zur Weiterbildung, zur überbetrieblichen Ausbildung und zum dualen Studium eine neue Qualität in der Ausbildung schafft“, erklärt Rolf A. Königs, CEO der AUNDE Group und Vorsitzender des Verbandes der Rheinischen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V. Der Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik an der Hochschule Niederrhein, ohnehin schon Europas größte Ausbildungsstätte für den textilen Ingenieur Nachwuchs, erfährt somit eine weitere Aufwertung. Die feierliche Eröffnung der Textilakademie ist für August 2018 vorgesehen.

Gewerbegebiet in Mülfort

Nicht nur große Entwicklungsprojekte sind Bestandteil der „wachsenden Stadt“, sondern auch die Realisierung bestehender und neuer Gewerbegebiete. Das „Mülforter Areal“ an der Duvenstraße nimmt bereits Fahrt auf. Die ersten zwei Grundstücke sind verkauft. Auf einem rund 45.000 m² großen Gelände der ehemaligen Mülforter Zeugdruckerei haben bereits das Ingenieurbüro Kamphausen & Schaaf und der Kfz-Handel



So wird sie aussehen: Die Textilakademie an der Breite Straße / Rheydter Straße wird ein Blickfang sein.

Emil Adolph Grundstücke erworben. Es gibt auch Reservierungen. Hier soll primär kleinteiliges Gewerbe angesiedelt werden. Grundstückszuschüsse sind ab circa 1.000 m² möglich. Die Vermarktung erfolgt über die Wirtschaftsförderung.

Büroflächen im Nordpark

Mit Borussia-Park, Hockeystadion, van Laack-Stammsitz, Finanzamt, dem Neubau der Santander Bank und der Vermarktung des denkmalgeschützten Bereiches war der Nordpark in den letzten Jahren immer wieder ein Gesprächsthema in München. Die Erfolgsgeschichte ist aber noch nicht beendet. Der Entwicklungsschwerpunkt liegt jetzt beim Businesspark II. Im östlichen Bereich des Nordparks steht ein rund 22 Hektar großes Areal zwischen Aachener Straße und Borussia-Park für Bauvorhaben mit einem hochwertigen architektonischen Anspruch zur Verfügung. Seit der Ansiedlung der Santander Consumer Bank mit einer Bruttogeschoss-

fläche von 23.000 m² haben sich bereits eine Vielzahl weiterer mittelständischer Unternehmen aus dem hochwertigen Dienstleistungssektor angesiedelt, darunter das Objekt M2 mit einer Gesamtfläche von rund 2.000 m². Voraussichtlich 2017 werden ein Büroobjekt an der Madrider Straße für die Firma Netpoint und ein viergeschossiges Bürogebäude mit einer Bruttogeschossfläche von 1.800 m² an der Enscheder Straße fertiggestellt. Weitere Projekte im Nordpark sind der Erweiterungsbau der Firma van Laack und das vereinseigene Hotel der Borussia in direkter Nachbarschaft zum Stadion. Der Biergarten hat bereits geöffnet.



Der Nordpark mit Stadion und Businesspark II. Foto: Zillmann/WFMG

PLANUNG / UMSETZUNG

Esprit-Erweiterung



Mit der Esprit-Erweiterung ist der Regiopark nun bis auf wenige Restflächen ausverkauft. Auf zwei zusammenhängenden Flächen von 67.000 sowie 35.000 m² wird der Investor Goodman für Esprit die Lagerflächen deutlich erweitern. Geplant ist eine Erweiterung von derzeit drei auf acht Hallenschiffe. Jede Halle verfügt über eine Grundfläche von ca. 10.000 m². Die geplante Fertigstellung ist für 2017 vorgesehen.

Roermonder Höfe



Der niederländische Investor Van Pol Beheer BV investiert am Fuße des Abteibergs auf einem 15.000 m² großen Areal in ein modernes innerstädtisches Wohnquartier mit exklusiven Appartements. Auf dem Gelände des ehemaligen Zentralbades entstehen derzeit nach Plänen von Schrammen Architekten BDA rund 160 Wohnungen mit 12.000 m² Wohnfläche und 7.200 m² Bürofläche sowie Gastronomie, Gesundheitszentrum und ein kleiner Kindergarten.

FAIRHOME, Schlosstraße



Mit FAIRHOME schafft die DORNIEDEN Gruppe dank einer optimierten Planung und standardisierten Wohnungstypen „fairen“ und damit bezahlbaren Wohnraum für alle. Das erste FAIRHOME-Projekt wird an der Schlosstraße in Rheydt realisiert. Hier entsteht auf einem 4.600 m² großen Grundstück ein viergeschossiges Haus mit Staffelgeschoss und 48 Wohneinheiten.

Hauptbahnhof Rheydt



Die Überplanung des Rheydter Hauptbahnhofes wird konkretisiert: Das Gebäude soll im Rahmen eines Investorenauswahlverfahrens entwickelt werden, wobei bahnhofsaffine Nutzungen und Funktionen erhalten bleiben sollen. Investoren sind aufgerufen, sich mit architektonischen und funktionalen Nutzungsideen am Verfahren zu beteiligen. Inwieweit das Gebäude saniert oder abgerissen werden muss, ist völlig offen.

„Ich sehe viel Positives“

Der gebürtige Gladbacher Stefan Brendgen ist seit mehr als 25 Jahren im Immobilienbereich tätig. Er sitzt im Aufsichtsrat der IVG Immobilien AG und ist ein ausgewiesener Kenner des deutschen Immobilienmarktes. Wir sprachen mit ihm über seine Heimatstadt.

Große Investments konzentrierten sich in der Vergangenheit vornehmlich auf die Metropolen, sprich sogenannte A-Standorte wie Berlin, Frankfurt, München oder Düsseldorf und Köln. Zunehmend werden auch Großstädte wie Mönchengladbach von internationalen Investoren fokussiert. Warum?

Es gibt mehrere Gründe: Zum einen suchen große und internationale Investoren nahezu weltweit nach renditeträchtigen Anlagemöglichkeiten, aber es gibt praktisch keine „sicheren Häfen“ mehr. Da die A-Standorte mittlerweile außerordentlich teuer sind – Handelsimmobilien in Bestlagen bringen derzeit beispielsweise nur noch weniger als 3 % Rendite – ziehen Investoren weitere Kreise und schauen in die zweite Reihe der Großstädte. Hier erhoffen sie sich bessere Renditen und nehmen dafür etwas höhere Risiken in Kauf. Zum anderen sind Investoren an spezifischen Anlagearten interessiert, die früher für sie keine so große Rolle gespielt haben: Großinvestoren wie Vonovia und Deutsche Wohnen haben umfangreich in Wohnimmobilien investiert, die früher im Eigentum örtlicher oder regionaler Gesellschaften waren. Da hat sich die Anlageform „Wohnimmobilien“ komplett und nachhaltig verändert und das kommt natürlich auch in Mönchengladbach an. Weiterhin hat sich die Vitusstadt zu einem führenden internationalen Standort für Logistik entwickelt, da Wirtschaftsförderung und Verwaltung hier viel Zeit und Arbeit investiert haben. Diese Entwicklung zieht ebenfalls nationale und

internationale Investoren an.

Wie bewerten Sie die Entwicklung der Stadt in den letzten Jahren und auch die Situation auf dem Immobilienmarkt?

Stadtentwicklung ist ein mühsames Geschäft, welches zum Teil erst nach Jahrzehnten Früchte trägt - ich maße mir also nicht an, eine Beurteilung abgeben zu können. Aber ich sehe viel Positives: von imposanten Einkaufszentren über Umnutzungen alter Industrieflächen, Ausweitung von Logistikflächen bis hin zu Neuausweisungen von Wohngebieten, die dann auch zügig bebaut werden. Und ich sehe eine handlungsfähige und flexible Verwaltung und Wirtschaftsförderung, die ein potenzielles Riesenproblem wie Karstadt in Rheydt entschlossen und schnell lösen. Das ist beeindruckend. Hinsichtlich des Immobilienmarktes insgesamt mache ich mir keine Sorgen, da wir nur in ganz seltenen Fällen „blasenverdächtige“ Preise sehen und der Großteil der Transaktionen zu vernünftigen Preisen stattfindet. Mehr Sorgen mache ich mir hinsichtlich der Zukunft des Handels, und seiner Bedeu-

tung für lebendige und anziehende Innenstädte und Fußgängerzonen. Das ist kein spezifisches Problem für Mönchengladbach: Was müssen Innenstädte, Fußgängerzonen und Einkaufszentren überall auf der Welt in Zukunft leisten, wenn ein guter Teil des Einkaufs und Handels im Internet abgewickelt wird? Wie geht es in den Innenstädten weiter? Die Fragen stellen sich zum Beispiel in der Hauptstraße in Rheydt und in Teilen der Hindenburgstraße, und ihre Beantwortung wird weiter schwierig bleiben. Umso mehr kommt es auf die gemeinsame Initiative der Händler, Kunden und der Verwaltung an.

Eine Langfassung des Interviews ist auf der Website der WFMG unter www.wfmg.de/medienservice abrufbar.



Immobilienstandort MG: Starke Partner, starke Messen!

Die Spitze der Stadtverwaltung mit Oberbürgermeister Hans Wilhelm Reiners, Stadtkämmerer Bernd Kuckels und dem Technischen Beigeordneten Dr. Gregor Bonin, Entwicklungsgesellschaft der Stadt Mönchengladbach (EWMG) und städtischer Wirtschaftsförderung (WFMG) wird auf der EXPO REAL in München wieder von Standpartnern begleitet. Bereits zum 16. Mal ist

die Stadt auf Europas größter Fachmesse für Immobilien und Investoren vertreten. Standpartner sind Immobiliendienstleister Bienen & Partner GmbH, die Projektentwickler DORNIEDEN Generalbau GmbH und Codic Development GmbH, Schleiff Denkmalentwicklung GmbH & Co. KG sowie die Architekturbüros Dr. Schrammen Architekten BDA GmbH & Co. KG. und

Otten Architekten GmbH. Unterstützt wird der Messeauftritt wieder von der Stadtsparkasse Mönchengladbach. Neben der EXPO REAL präsentieren WFMG/EWMG auch auf anderen Messen in Europa Mönchengladbach als Investitionsstandort: auf der MIPIIM in Cannes, auf der PROVADA in Amsterdam und auf der POLIS Convention in Düsseldorf.

KURZ UND KNAPP

Mehr Infos zum Standort



Es ist das Nachschlagewerk für Projektentwickler und Investoren: der Immobilienmarktbericht 2016/2017. Auf 60 Seiten liefert das Kompendium wichtige Kennzahlen zum Standort wie zum Beispiel Bevölkerungsstruktur, Bruttowertschöpfung und Beschäftigungsentwicklung. Darüber hinaus wird die „wachsende Stadt“ beschrieben und alle Entwicklungsschwerpunkte von City Ost bis zu den Gewerbegebieten aufgezeigt. Erstmals wird auch das Thema „Wohnen“ abgebildet. Insgesamt werden 40 Referenzprojekte beschrieben.



Desweiteren ist auch der „Logistik Guide für Mönchengladbach 2016/2017“ in einer neuen Auflage erschienen. Warum die Vitusstadt als Logistikstandort bundesweit eine Spitzenposition einnimmt, wird eindrucksvoll mit Zahlen belegt. Ein Themenschwerpunkt ist der E-Commerce. Da sich der Regiopark als „E-Commerce-Hot-Spot“ etabliert hat, profitiert die Stadt von der dynamischen Entwicklung dieses Geschäftsbereiches. Die unternehmerische Stärke des Logistikstandortes wird durch Firmenprofile untermauert. Beide Publikationen sind auf der Website der WFMG verfügbar.

Standort Niederrhein



Auf der EXPO REAL in München präsentieren sich vom 4. bis 6. Oktober 2016 die Metropolen und Regionen aus aller Welt. Um besser wahrgenommen zu werden, präsentiert sich der Standort Niederrhein mit seinen Städten Mönchengladbach und Krefeld sowie den Kreisen Kleve, Viersen, Wesel und Rhein-Kreis Neuss gemeinsam auf einem Stand. Der Niederrhein zeigt einen Querschnitt durch das aktuelle Angebot an Gewerbe- und Industrieimmobilien in der Region.

Impressum

Blickpunkt Stadt - Bürgerinformation der Stadt Mönchengladbach

Herausgeber: Stadt Mönchengladbach
Der Oberbürgermeister
Redaktion: Stadt Mönchengladbach Pressestelle
Wolfgang Speen (verantwortlich),
Dirk Rütten in Zusammenarbeit mit
Mike Offermanns und WFMG
41050 Mönchengladbach
Fon: 02161/ 25 2080
Fax: 02161/ 25 2099
Mail: blickpunkt@moenchengladbach.de
Fotos: Pressestelle, WFMG, Markus Rick